

Konzeption

„Winterspielplatz Berlin-Schöneberg“

KOMM SPIELEN! - mitten im WINTER!

Ein Projekt der

baptisten.schöneberg

Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin Schöneberg,

Hauptstraße, K.d.ö.R.



baptisten.schöneberg

1. Indoor - Spielmöglichkeit für den Winter

Wenn sich im Winter die Außentemperatur um den Nullpunkt bewegt und es nass ist und schnell dunkel wird, dann werden Spielplätze, die im Sommer fast überfüllt sind, selten oder gar nicht mehr aufgesucht. Gerade für kleine Kinder, die sich viel am Boden aufhalten, ist ein Spielplatzbesuch bei solch einer Wetterlage dann häufig nicht mehr möglich. Die Spielgeräte sind vereist oder kalt und rutschig.

Die Gemeinde baptisten.schöneberg bietet daher in den Wintermonaten einen Indoorspielplatz für Kinder mit ihren Eltern an. Die baptisten.schöneberg sind eine Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (baptisten.schöneberg, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße K.d.Ö.R.), die zum Bund der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde K.d.Ö.R. gehört. Dieser Bund ist Teil der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und des Ökumenischen Rates.

Für den Winterspielplatz wird das über 400 m² große Gemeinderestaurant umgeräumt und mit Spielgeräten und – materialien eingerichtet. Hier können die Kinder in guter und warmer Atmosphäre spielen, toben und viel Spaß haben.

Den Eltern wird in einem einladenden Café-Bereich die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch untereinander und mit Mitarbeitenden der Gemeinde gegeben. Der Indoorspielplatz ist für die baptisten.schöneberg eine wichtige Möglichkeit, für die Menschen im Kiez Berlin-Schöneberg aktiv und sichtbar zu werden.

2. Das Umfeld der Gemeinde

Die Baptistengemeinde in Schöneberg liegt mitten im Schöneberger Kiez an der Hauptstraße. In der Nachbarschaft liegt der Lassepark mit einem Spielplatz. Außerdem gibt es rings um die Gemeinde weitere Spielplätze. Aus wetterbedingten Gründen werden in den Wintermonaten einige Spielgeräte abgebaut. Weitere Freizeitmöglichkeiten für Kinder sind die Nutzung des Stadtbades Schöneberg (wird derzeit renoviert) gegenüber der Gemeinde, zwei Kindercafés etc. Im näheren Umfeld befinden sich mehrere Kirchengemeinden und Kinderärzte. Im Schöneberger Kiez gibt es viele Familien mit Kindern (hier werden noch Zahlen ergänzt). Für diese Familien wollen wir einen Platz im Winter schaffen. Dies wäre für den Stadtteil Schöneberg wichtig und hilfreich. Die Familien müssten für ihre winterliche Freizeitgestaltung nicht mehr in einen anderen Bezirk fahren. Außerdem wäre dies ein weiteres Angebot, das die Familien an den Stadtteil binden könnte. Es gibt in Berlin noch einige andere Indoorspielplätze, aber eben nicht in der Umgebung der

Menschen in Schöneberg. Der Winterspielplatz basiert auf der ehrenamtlichen Mitarbeit von vielen Menschen. Es ist kein kommerzielles Projekt. Dies hat den Vorteil, dass der Eintrittspreis sehr niedrig gehalten werden kann.

3. Entwicklungspsychologische und lebensspezifische Voraussetzungen der Kinder in unserer Zielgruppe

Wir möchten mit dem Winterspielplatz Kinder im Alter von 0-5 Jahren erreichen. Um ein altersgemäßes und attraktives Angebot für Kinder vorbereiten zu können, muss man über ihre Entwicklung und ihre Lebensumstände Bescheid wissen.

Deshalb stellen wir allen weiteren Überlegungen Informationen über die entwicklungspsychologischen und lebensspezifischen Voraussetzungen voran.

Was können Kinder unserer Zielgruppe in der Regel?

0 bis 2 Jahre

Körperliche Entwicklung

In den ersten zwei Lebensjahren geschieht bei den Kindern unheimlich viel: allein im ersten Lebensjahr verdreifachen sie in der Regel ihr Geburtsgewicht. Sie lernen zu lächeln, zu greifen, sich umzudrehen und werden mobil. Bis zum ersten Lebensjahr können sie sich meistens hinsetzen, krabbeln oder robben und hochziehen. Dann geht es weiter mit dem freien Stehen und den ersten Schritten. Und auch die ersten Worte werden gelernt, so dass viele Kinder sich um ihren ersten Geburtstag herum mit kleinen Worten wie „Mama“, „Papa“, „Auto“, „haben“ etc. verständigen können. Mit zwei Jahren haben sie dann bereits einen Wortschatz von ca. 50 Wörtern und beginnen zwei-Wort-Sätze zu bilden.

Geistige Entwicklung

Das gesamte Verhalten eines Säuglings bezieht sich zunächst darauf, die Grundbedürfnisse zu stillen. Alles dreht sich um das Selbst des Kindes.

Das Kind entwickelt sich und lernt permanent. Es lernt viele Dinge in ganz unterschiedlichen Formen zu tun, um dann den besten Weg herauszufinden und die anderen wieder zu verwerfen und zu verlernen. Alles was um es herum geschieht, was es sieht, hört und fühlt wird aufgenommen. Zu Beginn wird es hauptsächlich durch Reflexe gesteuert, bis es nach und nach lernt, selbst zu reagieren und zu agieren.

Soziale Entwicklung

In den ersten drei Lebensmonaten ist ein Kind absolut abhängig und somit dem Verhalten der Eltern angepasst. Es fühlt sich als Mittelpunkt der Welt. Im folgenden viertel Jahr beginnt das Kind in einen Austausch zu geraten, wo Gefühle und Lächeln

zur Kommunikation beitragen. Das Kind kann Emotionen aufnehmen und beginnt aufmerksam auf kleine Spiele zu reagieren. Vom 7-9 Monat beginnen sie selbst initiativ zu werden und auf allen vieren ihre Umgebung zu erkunden. Sie werden sich immer wieder von ihren Bezugspersonen entfernen, um dann wieder zu ihnen zurückzukehren. Außerdem beginnen sie zwischen bekannten und fremden Personen zu unterscheiden. Sie machen erste Erfahrungen von Erfolg und Misserfolg und lernen gewisse Zusammenhänge kennen. Die Entdeckungsfreude geht auch in den kommenden Monaten weiter. So lernen sie in dem Zusammenhang auch, dass sie über ihre Bezugspersonen verfügen können und durch bestimmtes Handeln ihre Umwelt in gewissem Maße steuern können. Mit 1 1/2 Jahren erhöht sich ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit immer mehr und auch Gleichaltrige werden langsam zu einem Gegenüber.

2 bis 3 Jahre

Körperliche Entwicklung

Bei Kindern in diesem Alter ist die Grobmotorik in der Regel weitestgehend entwickelt. Die Bewegungen werden jetzt routinierter und eleganter. Das Kind kann rennen, springen, Bälle werfen, rutschen, klettern, und herumtollen. Es beginnt, sich sprachlich zu verständigen. Das Kind ist vielleicht noch nicht trocken und trägt deshalb noch eine Windel.

Geistige Entwicklung

Das Kind plant seine Handlungen und führt sie gezielt aus. Wenn es dabei unterbrochen wird, reagiert es ärgerlich (Trotzphase). Mehrschrittige Handlungen können ausgeführt werden (mehrere Klötze aufeinander bauen). Dabei will das Kind alles selber machen. Wenn eine Handlung zu Ende gebraucht wurde, werden Absicht und Ergebnis miteinander vergleichen. Das Kind freut sich an „seinen Werken“.

Kinder in diesem Alter sind sehr neugierig. Sie untersuchen alles. Alltägliche Ereignisse werden in kurzen Sequenzen nachgespielt. Auf diese Weise entdecken Kinder im Spiel das eigene Selbst. Der Fokus ist jeweils nur sehr kurz. Die Konzentration ist begrenzt. Wiederholungen und feste Abläufe vermitteln den Kindern Sicherheit.

Soziale Entwicklung

In diesem Alter spielen Kinder meistens noch allein oder mit der Mutter. Nur langsam beginnt das Spiel mit anderen Kindern. Im Vordergrund stehen Eins-zu-eins-Beziehungen, vor allem mit einer festen Bezugsperson. Zunehmend nehmen Kinder aber auch an Beziehungen mit zwei Personen teil, zunächst als Beobachtende,

später auch selbst aktiv.

3 bis 5 Jahre

Körperliche Entwicklung

Ein Kind dieses Alters ist in der Regel voller Aktivität und energiegeladen. Es beherrscht Grobmotorik und entwickelt seine Feinmotorik fort (malen, basteln, etc.). Die Handlungen werden komplexer. Wenn sich das Kind auch schon länger auf eine Sache konzentrieren kann, so entspricht seine Ausdauer aber noch nicht dem Aktivitätsdrang. Das Kind ist kreativ und probiert gerne aus. In diesem Alter kann es (alleine) zur Toilette gehen.

Geistige Entwicklung

Das Denken wird in diesem Alter von der aktuellen Wahrnehmung bestimmt. Vergangenheit und Zukunft spielen noch eine untergeordnete Rolle. Das Kind denkt von sich aus und versteht sich als Mittelpunkt der Welt. Alle Erlebnisse werden unmittelbar mit sich selbst in Verbindung gebracht. Ob etwas richtig/falsch war, macht das Kind dabei an Belohnung/Strafe fest. Das Kind kann sich nur auf eine Sache konzentrieren. Es besitzt eine ausgeprägte Vorstellungskraft und Phantasie. Mit Warum-Fragen versucht es seine Welt zu erfassen. Erlebtes wird in symbolischer Spielhandlung rekonstruiert, zunehmend entwickelt sich „Rollenspiel“. Das Kind liebt Wiederholungen und Vertrautes.

Soziale Entwicklung

Nach wie vor sind die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen. Aber mittlerweile ist das Kind unabhängiger und selbstständiger geworden. Es spielt mit anderen Kindern. Geprägt ist das Alter von einem starken Mitteilungsdrang.

Religiöse Entwicklung

Kinder in diesem Alter haben ein magisches Weltbild: „Gott ist kein Ding unmöglich!“. Ihre Beziehung zu Gott erleben sie wie die Beziehung zu ihren Eltern. Sie übernehmen in der Regel den Glauben der Eltern. Gottes Liebe hat für das Kind einen Sinn, wenn diese ihm konkret, persönlich und individuell hilft. Abstrakte Gottesbilder verstehen sie nicht. Sie können nicht zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist differenzieren.

Schlussfolgerungen: Was Kinder heute brauchen sind

- Liebe und Wertschätzung
- Reale und stabile Beziehungen

- Zeit und Aufmerksamkeit
- Bedingungslose Annahme, jenseits von Leistungen
- Hoffnung
- Werte
- (Rollen-) Vorbilder
- Kleine Rituale, Stille
- Gestaltungsfreiräume
- Ausdrucks- und Bewegungsmöglichkeiten
- Beteiligungsmöglichkeiten
- Das elementare Wissen und erleben, dass Gott sie liebt

Mit unserem Winterspielplatz versuchen wir, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

4. Die Beschreibung unseres Winterspielplatzes

4.1 Räumliche Voraussetzungen

Der Winterspielplatz wird in einem insgesamt 400m² großen Bereich im Erdgeschoß des Gemeindezentrums der baptisten.schöneberg eingerichtet. Dieser Raum dient der Gemeinde ansonsten als Treffpunkt, Kirchencafé und wird für private Feiern genutzt. Des Weiteren sind folgende Räume und Möglichkeiten vorhanden

- Ebenerdiger Eingangsbereich
- Garderobe
- Wickelmöglichkeiten
- Ruhe- und Stillbereich
- Toiletten
- Mikrowelle wird zur Nutzung bereit gestellt

Im Eingangsbereich haben Eltern die Möglichkeit ihre Kinderwagen abzustellen. Diese können aus organisatorischen Gründen nicht unmittelbar auf den Spielplatz mitgenommen werden. Der weitflächige Raum schafft eine ähnliche Situation wie auf einem herkömmlichen Spielplatz. Er ist so übersichtlich, dass sich das kleine Kind lösen, den Raum erkunden und erobern kann. Es kann sich frei bewegen und dennoch können Mutter und Kind sich immer mit einem kurzen Blick der Gegenwart des anderen vergewissern. Das Gebäude ist behindertengerecht gebaut und verfügt über Behinderten – WCs.

4.2 Ausstattung/ Spielgeräte

A. Spielgeräte

Bei der Gestaltung und Einrichtung des Winterspielplatzes wurde auf die oben genannten Bedürfnisse der Kleinkinder eingegangen. Es wurde daher entschieden verschiedene „Themenbereiche“ zu gestalten.

Derzeit sind folgende Themenbereiche in Planung:

Eingangsbereich

- Anmeldung
- Kinderwagenparkplatz
- Garderobe
- Kreativbereich

Ruhezone-Kuschelecke/

- Gemütliche Ausstattung
- Kissen und Decken
- Bilderbücher
- Vorlesecke
- Zelte
- Puzzle

Bewegungsbereich

- Bobbycars
- Rutsche
- Krabbeltunnel
- Holzpuppenwagen
- ...

Sinnes-, Wahrnehmungs- und Koordinationsbereich

- Balanceparcours
- Softbausteine
- Wippen
- Holzeisenbahn
- Steckbausteine
- ...

Baby-, Krabbelraum 1/ Ruheraum

- Wickel- und Stillbereich

- Extra Ruheraum für Kinder & Eltern
- Wickeltisch sind in den Sanitärbereichen zu finden

Baby-, Krabbelbereich 2

- Kleinkinderspielzeug
- ...

Kreativbereich

- Puzzle
- Malsachen
- ...

Café-Bereich

- Tische und Stühle
- Kaffee und Kuchen
- Zeitschriften

Alle Spielgeräte sind auf ihre Sicherheit geprüft und besitzen ein entsprechendes Siegel. Ungeprüfte Spielgeräte werden aus Versicherungsgründen nicht verwendet. Ein abgegrenzter Essbereich ist aus hygienischen Gründen notwendig. Essen in allen Bereichen des Spielplatzes würde schnell zu Verschmutzungen führen.

B. Angebot für die Eltern

Für die Eltern wird von der Gemeinde ein Café-Bereich eingerichtet. Dies bietet die Möglichkeit sich auszuruhen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Mitarbeitenden stellen Getränke sowie Kaffee und Kuchen gegen einen kleinen Kostenbeitrag zur Verfügung. Selbst mitgebrachte Speisen und Getränke können selbstverständlich verzehrt werden. Zeitschriften werden von der Gemeinde ausgelegt.

5. Die Praxis des Winterspielplatzes

5.1 Öffnungszeiten

Es ist geplant den Spielplatz Donnerstag und Freitag in der Zeit von 15:00 bis 17:30 Uhr zu öffnen. Der Starttermin für den Winterspielplatz 2012/2013 ist der 08.11.2012. Angedacht ist eine kurze Weihnachtspause die vom 22.12.12 bis 09.01.2013 geht. Am 10.01.13 nimmt der Winterspielplatz seinen Betrieb wieder auf. Der Winterspielplatz ist grundsätzlich von Mitte November bis Anfang März geöffnet.

5.2 Besucherinnen und Besucher

Der Winterspielplatz ist für Kinder im Alter von 0-5 Jahren konzipiert. Er steht allen Bevölkerungsgruppen offen, ungeachtet der nationalen und sozialen Herkunft, Hautfarbe oder Religion. Ältere Geschwisterkinder sind bei angemessenem Verhalten zugelassen.

Die Gemeinde liegt wenige Gehminuten vom S-Bahnhof Schöneberg und der Bushaltestelle Albertstraße (M48, M85, Bus 187) entfernt. Durch die gute Lage wird davon ausgegangen, dass auch aus anderen Stadtteilen Berlins Besucherinnen und Besucher kommen werden. Im Umfeld der Gemeinde gibt es verschiedene Spielplätze, Kinderläden und Kindertagesstätten.

5.2.1 "Mitmach"- Pädagogik

Die gute Atmosphäre, ein sorgsamer Umgang mit den Gegenständen und ein gutes Spendenaufkommen werden dadurch erreicht, dass Eltern oder andere begleitende volljährige Personen mit in die Verantwortung genommen werden. Der Winterspielplatz soll **ihr** Ort sein, für den sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung tragen. Diese Menschen in die Winterspielplatzarbeit einzubeziehen, heißt:

- Sie werden eingeladen, die Winterspielplatzarbeit mitzugestalten
- Sie unterstützen uns mit ihren Begabungen und Kompetenzen durch Ideen und praktische Hilfen (Raumgestaltung, Renovierung, Reparaturen etc.)
- Sie räumen zum Ende jeder Öffnungszeit mit auf
- Regelmäßige Besucherinnen und Besucher werden gebeten mitzuhelfen, die Geräte und das Spielzeug auf dem Winterspielplatz zu reinigen, zu sortieren und zu reparieren.
- Sie spenden selber und sind auch aktiv auf Spendensuche.

5.3 Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden setzen sich zusammen aus Mitgliedern und Freundinnen und Freunden der Baptistengemeinde Schöneberg. Grundsätzlich ist geplant, dass während der Öffnungszeiten mindestens 4-5 Mitarbeitende anwesend sind. Der Einsatz erfolgt ehrenamtlich. Weitere Mitarbeitende sind willkommen, das Team zu unterstützen.

Fest zu besetzende Aufgaben während der Öffnungszeiten sind

1-2 Cafémitarbeitende

Während der Öffnungszeiten des Winterspielplatzes brauchen wir jeweils eine Person, die das Elterncafé betreut. Diese Mitarbeitenden sind für alle Bereiche der Küche zuständig. Dazu gehören die Vorbereitungen von Getränken, die Ausgabe und der Verkauf von Kaffee und Kuchen, sowie das Aufräumen und Saubermachen der Küche.

1 Person für die Anmeldung

Im Bereich des Seiteneingangs des Gemeindegebäudes werden der Eingangsbereich und die Anmeldung sein. Dort wird eine Person die Familien in Empfang nehmen, willkommen heißen und als Ansprechperson für Fragen bereit stehen. Hier können die Eltern den Beitrag von 1 € pro Kind loswerden und der Mitarbeitende wird helfen, das Ankommen, Schuhe und Jacke ausziehen und Kinderwagen Wegstellen zu koordinieren. In der Anmeldung wird auch die Statistik geführt. Es wird hier auf die Regeln des Spielplatzes hingewiesen.

1-2 Ansprechpersonen für den Spielplatzbereich

Die Aufsichtspflicht für die Kinder liegt während der gesamten Besuchszeit bei den jeweiligen volljährigen Begleitpersonen der Kinder. Die Mitarbeitenden, die für die Betreuung und Aufsicht des Spielplatzes zuständig sind, haben also nicht zur Aufgabe, auf die Kinder aufzupassen, sondern als Ansprechpersonen für Eltern und Kinder mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Außerdem fällt unter diesen Aufgabenbereich die Aufsicht über die Spielgeräte selbst und ein Überblick über das Geschehen zu haben. Wenn die Regeln, die für diesen Spielplatz gelten, nicht eingehalten werden, geht es darum, die erwachsenen Begleitpersonen und Kinder darauf hinzuweisen.

Am einfachsten lässt sich die Rolle der Mitarbeitenden mit einer Gastgeberrolle vergleichen.

- Sie haben das äußere und innere Wohl der Besuchenden vor Augen
- Sie sind Kontaktpersonen – sprechen Besuchende an und lassen sich ansprechen
- Sie sind Kommunikatorinnen und Kommunikatoren, die Informationen geben und Fragen beantworten
- Sie greifen ggf. ordnend ein

Des Weiteren werden noch folgende Mitarbeitenden benötigt:

Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker

Auf unserem Spielplatz im Erdgeschoß des Gemeindegebäudes und dem Gruppenraum 1 soll im hinteren Teil des Raumes ein Café für die Eltern eingerichtet werden, damit hier in gemütlicher Atmosphäre und bei einer Tasse Kaffee die sozialen Kontakte zwischen den Eltern gepflegt werden können. Damit wir auch Kuchen anbieten können, suchen wir Mitarbeitende, die sich bereit erklären, in regelmäßigen Abständen freitags zu backen und die Köstlichkeiten für den Vormittag oder Nachmittag vorbei zu bringen.

Auf- & Abbau

Der Aufbau für den Winterspielplatz beginnt eine Stunde vor Einlass. Dafür werden Mitarbeitende benötigt, die ansonsten nicht beteiligt sein müssen. Der Abbau beginnt mit Ende des Winterspielplatzes. Auch hier ist Hilfe nötig, da einige der Mitarbeitenden aus den anderen Bereichen selbst Kinder haben und darum von diesen Aufgaben freigestellt sein sollten. Die Hilfe der Eltern und anderer erwachsener Begleitpersonen ist herzlich willkommen.

Der Winterspielplatz wird durch ein Leitungsteam, welches sich aus Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und anderen Mitarbeitenden zusammensetzt, fachlich begleitet. Dieses Team begleitet die Mitarbeitenden, reflektiert die Arbeit des Winterspielplatzes und nimmt koordinierende und organisatorische Aufgaben wahr. Geleitet wird das Team derzeitig von Pastorin Dagmar Wegener.

Alle Mitarbeitenden, die während der Öffnungszeiten anwesend sind, werden regelmäßig geschult. Zum Schulungsprogramm gehören auch thematische Einheiten zum Thema Kinderschutz. Die Mitarbeitenden unterzeichnen alle den Codex zum Thema Kinderschutz des Gemeindejugendwerkes des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ÖR. (<http://www.gjw.de/index.php?id=3316>).

5.4 Angebote der baptisten.schöneberg für Kinder und Eltern außerhalb der Öffnungszeiten des Winterspielplatzes

- Familiengottesdienste
- Kindergottesdienste parallel zum Erwachsenengottesdienst (ab 3 Jahren)
- Für Eltern von Kinder im Alter von 0-3 Jahren gibt es eine Videoübertragung

des Gottesdienstes in Raum 1

- Kindersommercamps (Alter 6-12)
- Übernachtungswochenenden (Alter 6-12)
- Thematische Elternfrühstücke

Diese Angebote werden durch Mitarbeitende aus der Gemeinde geplant und vorbereitet.

6. Finanzierung

Wie alle Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden bestreiten auch die baptisten.schöneberg ihren gesamten Haushalt aus freiwilligen Spenden ihrer Mitglieder und Freundinnen und Freunde der Gemeinde. Der Winterspielplatz Berlin-Schöneberg wird aus dem laufenden Haushalt der Gemeinde finanziert, darüber hinaus von Sponsoren zweckgebunden unterstützt und durch einen Kostenbeitrag von 1 € pro Kind von den Eltern mitgetragen.

Für die Gemeinde entstehen Kosten für den laufenden Betrieb des Spielplatzes. Diese sind im Wesentlichen:

- Anschaffung und Instandhaltung der Spielgeräte
- Energiekosten Gebäude
- Werbung

Weitere freiwillige Spenden können jederzeit erbracht werden. Dafür kann die Gemeinde Spendequittungen ausstellen.

7. Regeln für ein gutes Zusammenspiel

Um ein gutes und vor allem auch sicheres Zusammenspiel gewährleisten zu können, sind folgende Regeln einzuhalten:

- Die Aufsichtspflicht und Haftung verbleibt bei den Eltern oder volljährigen Begleitpersonen. Wie auf einem normalen Spielplatz beaufsichtigen Eltern ihr Kind selbst. Wer kurz weg möchte, muss jemanden anderem sein Kind anvertrauen. Die Mitarbeitenden übernehmen keine Aufsichtspflicht. Gespielt wird auf eigene Gefahr.
- Der Spielbereich darf nicht mit Straßenschuhen betreten werden. Kinder und Erwachsene ziehen im Eingangsbereich die Schuhe aus und die mitgebrachten Hausschuhe oder Anti-Rutsch-Socken an.
- Es ist darauf zu achten, dass Kinder sich und andere Kinder nicht verletzen

können. Spitze, harte, scharfe oder gefährliche Gegenstände müssen deshalb aus Jacken- und Hosentaschen entfernt werden. Ketten, Ringe, Gürtelschnallen und ähnliche Gegenstände müssen abgelegt werden

- Vorsicht und Rücksicht ist geboten. Daher werden Eltern angehalten, ihr Kind darin zu bestärken, sich auch beim Toben rücksichtsvoll gegenüber anderen Kindern zu verhalten.
- Wenn die maximale Kapazität des Winterspielplatzes erreicht ist, werden keine weiteren Kinder und Eltern eingelassen.
- Es dürfen keine Lebensmittel und Getränke in den Spielbereich mitgenommen werden.
- Für die Garderobe wird keine Haftung übernommen.
- Rauchen, Alkohol und andere Drogen sind nicht gestattet.
- Tiere dürfen nicht mitgebracht werden.

Diese Regeln werden für die Besucherinnen und Besucher sichtbar im Eingangsbereich ausgehängt.

8. Sicherheit, Aufsichtspflicht und Haftung, Versicherungen

8.1 Sicherheit im Haus

Im Vorfeld sind mögliche Gefahren für Kinder in allen zugänglichen und erreichbaren Bereichen des Gebäudes festzustellen, indem die Mitarbeitenden mit offenen und wachen Augen durch die Räume gehen. Dabei ist besonders zu achten auf

- Stufen und Treppen
- Ecken und Kanten
- Haken, Nägel, Schrauben
- Steckdosen
- Rutschige Böden
- Schränke und Regale
- Instabile Möbel

Soweit wie möglich sind die Gefahrenquellen vor Inbetriebnahme des Winterspielplatzes aus dem Wege zu schaffen. Können Gefahrenquellen nicht beseitigt werden, sind angemessene Vorkehrungen zu treffen, damit Kinder nicht zu Schaden kommen können (Absperrungen, Hinweise...). Die Eltern sind beim Eintritt ggf. auf besondere Gefahrenquellen hinzuweisen. Fluchtwege sind frei zu halten und

dürfen nicht durch Spielgeräte verstellt werden. Alle Räumlichkeiten und Bereiche des Gebäudes, die nicht zwingend und unmittelbar für den Winterspielplatz benötigt werden, sind abgeschlossen.

8.2 Sicherheit der Spielgeräte

Die Spielgeräte entsprechen den Sicherheitsanforderungen und DIN-Normen. Es werden nur geprüfte Spielgeräte zum Gebrauch kommen. Die Spielgeräte werden ordnungsgemäß aufgebaut. Bei der Anordnung der Spielgeräte im Raum wird darauf geachtet, dass gegenseitige Behinderungen ausgeschlossen sind und keine Gefahrenquellen entstehen. Der Boden ist ggf. mit Weichmatten ausgelegt. Vor der Inbetriebnahme überzeugen sich die Mitarbeitenden davon, dass die Geräte ordnungsgemäß aufgebaut wurden, sicher stehen und intakt sind. Defekte Geräte werden sofort aus dem Verkehr gezogen. Die Eltern werden gebeten, defekte Geräte umgehend zu melden.

8.3 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht verbleibt bei den Eltern bzw. volljährigen Begleitpersonen.

8.4 Versicherungen

Für materielle oder personelle Schäden haften der Verursacher bzw. seine Erziehungsberechtigten mit einer Privathaftpflicht Versicherung.

9. Schlusswort

Das Konzept des Winterspielplatzes der baptisten.schöneberg basiert auf konzeptionelle Vorarbeiten der EFG Kiel, München und der Stadtmission. Das Konzept wurde vom Leitungsteam des Winterspielplatzes Berlin-Schöneberg um gemeindespezifische und regionale Aspekte sinnvoll erweitert.

Bei weiteren Fragen: Dagmar Wegener (dagmar.wegener@baptisten-schoeneberg.de) oder unter www.baptisten-schoeneberg.de.

Stand 27. September 2012